



Deckblatt zum schriftlichen ERFAHRUNGSBERICHT

Mein Auslandsstudienaufenthalt

Persönliche Angaben

Name: EMELINA MARIA MICHELS

Studienfach an der Burg: MODE

Gasthochschule: POLITECNICO DI MILANO

Aufenthalt von/bis: MÄRZ 2017 - JULI 2017

Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des Berichts

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Bericht auf der Internetseite des Akademischen Auslandsamtes der Burg verlinkt wird.

Ja

nein

Einverständniserklärung zur Weitergabe der E-Mailadresse

Ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail-Adresse künftigen Interessenten, die sich über meine Erfahrungen am ausländischen Hochschulort aus erster Hand informieren möchten, auf Anfrage an das Akademische Auslandsamt zugänglich gemacht wird.

Ja

nein

Vorschlag zur Gliederung des Berichts

1. Formalitäten (vor der Abreise, Einschreibung, Versicherung, Papiere)
2. Unterkunft (Wohnheim oder Privat, Preis, Qualität, Tipps)
3. Lehrangebot, Kurswahl, fachliche Betreuung an der Gasthochschule
4. Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen an der Burg
5. Sonstiges: Wertung, Kritik, Schwierigkeiten, Namen und Adressen von wichtigen Ansprechpartnern, Fotos

Mein Auslandsstudienaufenthalt am Politecnico di Milano – Sommersemester 2017

1. Formalitäten (vor der Abreise, Einschreibung, Versicherung, Papiere)

Vor der Abreise waren die Vorbereitungen die ich getroffen habe nicht sehr umfangreich.

Ich habe alle Vorsorgeuntersuchungen vor der Abreise gemacht, war bei meiner Krankenversicherung und habe mich darüber informiert, welchen Versicherungsschutz ich im Ausland habe. Eine Zusatzversicherung habe ich nicht abgeschlossen.

Ich hatte bereits ein DKB-Konto, das es mir ermöglicht hat, in Italien kostenlos per Kreditkarte Geld abzuheben und zu bezahlen.

Weil ich zwei große Koffer dabei hatte, bin ich mit dem Flixbus nach Mailand gefahren. Von Halle über München nach Mailand dauert das 14 Stunden und kostet ca. 40€.

2. Unterkunft (Wohnheim oder Privat, Preis, Qualität, Tipps)

Gewohnt habe ich in Mailand im Politecnico-Wohnheim „Isaac Newton“ bei der Metro Haltestelle S. Leonardo (M1, Rote Linie). Das Wohnheim wurde im September 2016 renoviert, befindet sich im Nord-Westen Mailands in einem Wohngebiet und die nächste Einkaufsmöglichkeit ist eine Metro Haltestelle entfernt. Zum Bovisa-Campus (Das Politecnico hat mehrere Standorte, die Design Fakultät ist in Bovisa) habe ich ca. 45 Minuten gebraucht, weil der Campus außerhalb liegt.

Ich habe dort in einem Doppelzimmer gewohnt und mir das Zimmer und das Badezimmer mit einer iranischen Master-Studentin geteilt. Ich hatte großes Glück, denn wir hatten das Zimmer für Personen mit Handicap, das größer als die anderen war. Wir hatten ca. 30qm (üblicherweise sind die Zimmer 16qm groß). Die Küche hat sich das ganze Stockwerk geteilt, also ca. 100 Studierende auf 3 Küchenzeilen. Im Wohnheim gab es eine Bibliothek, mehrere Lernräume und ein Fitnessstudio. Gäste müssen beim Wachdienst ihren Ausweis abgeben und Abends um 12 Uhr das Wohnheim verlassen. Übernachtungsgäste müssen 1-2 Wochen vorher angemeldet werden und 25€ p.P./Nacht bezahlen.

Im Wohnheim wohnen insgesamt 400 Studierende, davon sind schätzungsweise 30% italienischer Herkunft. Die restlichen 70% sind internationale Studierende, die ihren Master oder Double Degree am Politecnico machen. Viele davon aus dem Iran, Pakistan und Indien. Erasmus Studenten sind eine Ausnahme.

Die Bettbezüge und Handtücher sowie Toilettenpapier wurden gestellt und konnten wöchentlich gewechselt werden. Das Zimmer wurde ein Mal monatlich vom Putzdienst gereinigt, Putzutensilien für das Zimmer wurden ebenfalls gestellt. Mitbringen/vor Ort organisieren musste ich Küchenutensilien. Der Aufzug und die Klimaanlage sind während meines Aufenthalts mehrmals ausgefallen. Trotz täglichem Putzdienst in der Küche war diese sehr dreckig.

Preislich ist das Wohnheim die günstigste Unterkunft, die das Politecnico anbietet. Ich habe ca. 270€ Miete pro Monat bezahlt (+ 400€ Kautions). Beworben habe ich mich für das Wohnheim bereits im Dezember (also ca. 3 Monate vor Abreise), eine Rückmeldung habe ich Ende Februar bekommen. Die Bewerbung läuft online auf der Seite der „Residenza del Politecnico di Milano“. Ursprünglich hatte ich mich für das zentral gelegenerere „Galileo Galilei“ Wohnheim beworben. Diese Unterkunft ist sehr beliebt, weil sie in der Nähe vom Hauptcampus liegt, deshalb habe ich dort kein Platz bekommen.

Die meisten Erasmus Studenten haben privat gewohnt, in Doppelzimmern. Über die Facebook-Seite „Milano Stanza in Affitto“ haben viele Ihre Unterkunft gefunden. Über WG-Gesucht werden von deutschen Familien und Studenten auch Zimmer vermietet.

Falls man vor Abreise keinen Zimmer gefunden haben sollte, helfen einem die ESN Mitglieder (Erasmus Student Network) vor Ort. Sie vereinbaren Besichtigungsterminen für einen, was sehr hilfreich ist, weil viele Vermieter kein Englisch sprechen.

3. Lehrangebot, Kurswahl, fachliche Betreuung an der Gasthochschule

Da ich an der Burg im 4. Studienjahr war, durfte ich am Politecnico die Kurse des Masterstudiengangs „Design for the Fashion System“ besuchen. Ich habe in der zweiten Woche einen Kurs gewechselt, der Wechsel ging problemlos. Insgesamt habe ich 30 ECTS Punkte im Ausland gemacht, obwohl ich an der Burg nur 22 ECTS Punkte gebraucht hätte.

Ich habe vier Kurse belegt, darunter „Materials and Technologies“, „Design Management“, „Trends Forecasting“ und „Retail and Merchandising“. Die Kurse wurden auf Englisch gehalten. Abgesehen von einer Professorin war das Englisch Niveau der Professoren sehr gut.

Das Politecnico di Milano ist eine Technische Hochschule und hat drei Hauptfakultäten: Architektur, Design und Ingenieurwesen. Deshalb ist auch im Design der Schwerpunkt auf den technischen Aspekten gelegt. Ich fand es nach 6 Semester an der Burg ganz spannend und erfrischend diesen Teil der Designwelt kennenzulernen. Vermisst habe ich nur die Arbeitsplätze an der Burg, denn am Politecnico gab es nur Spinde, in denen man das Material einschließen konnte.

Die Vorlesung „Materials and Technologies“ wurde von zwei Chemikern gehalten. Zur Prüfungsleistung gehörte ein Gruppenprojekt und eine schriftliche Prüfung. Die Vorlesung „Design Management“ wurde von einem Wirtschaftswissenschaftler gehalten und wir mussten in der Gruppe ein Start Up Unternehmen gründen und dafür einen Business Plan erstellen sowie eine mündliche Prüfung über den Inhalt der Vorlesung absolvieren. In „Trends Forecasting“ hatten wir eine Professorin, die 10 Jahre bei Swarovski gearbeitet hat und jetzt als Trendforscherin freiberuflich Unternehmen berät und einen Lehrstuhl am Politecnico und an der HEAD in Genf innehat. Prüfungsleistung waren: Mehrere Essays schreiben; in Ausstellungen gehen und darüber einen Report schreiben; und in einer Gruppenarbeit eine Trendprognose für die Saison 18/19 zu erstellen. Das, was bei uns ein Hauptprojekt ist, habe ich in das Fach „Retail and Merchandising“ gemacht. In der Gruppe haben wir einen Store geplant und entworfen, Teil der Prüfungsleistung war eine schriftliche Prüfung.

Das Politecnico ist eine sehr große Universität und im Masterstudiengang werden Studenten zum Wintersemester und zum Sommersemester zugelassen. In den Vorlesungen waren wir ca. 80 Studenten. Dadurch, dass die Vorlesungen auf Englisch gehalten werden, ist das Politecnico bei internationale Studenten sehr beliebt. Durch die große Anzahl an Studenten werden Projekte nur in der Gruppe durchgeführt und präsentiert. Konsultiert wird je nach Professor in regelmäßigen Abständen. Zum einen war es eine Herausforderung, auf Englisch in der Gruppe zu kommunizieren, vor allem weil alle meine Kommilitonen einen unterschiedlichen Bachelor Abschluss hatten, zum anderen war es eine tolle Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen. Meine Lieblingsgruppe war mit einer Kolumbianerin mit Bachelorabschluss im Industriedesign, einer Türkin mit Bachelorabschluss in Industriedesign, einer Brasilianerin mit Bachelorabschluss in BWL und einer weiteren Brasilianerin mit Bachelorabschluss in Kommunikationsdesign. Mit den italienischen Studenten waren die Berührungspunkte sehr gering, weil sie tendenziell lieber unter sich geblieben sind.

Zusammengefasst bin ich mit meiner Kurswahl sehr zufrieden, ich hab viele neue Aspekte der Modewelt kennengelernt und habe meiner Meinung nach mein Portfolio sinnvoll erweitern können.

4. Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen an der Burg

Vor der Abreise habe ich Kurse ausgewählt die vergleichbar sind mit dem, was ich an der Burg hätte machen müssen. Mir hat noch an der Burg ein Hauptprojekt und Marketing gefehlt. Das habe ich „übersetzt“ und am Politecnico demnach meine Kurse ausgewählt.

5. Sonstiges: Wertung, Kritik, Schwierigkeiten, Namen und Adressen von wichtigen Ansprechpartnern, Fotos

Insgesamt bewerte ich mein Erasmus Aufenthalt als sehr positiv und bereichernd auf der persönliche sowie auf der fachlichen Ebene. Ich habe meine Englischkenntnisse stark verbessert und mein Italienisch aufgefrischt. In den 5 Monaten in Mailand habe ich spannende, neue Menschen kennengelernt, in der Universität, über die ESN Events und im Wohnheim. Ich rate jedem, an diesen ESN Events teilzunehmen. Die ESN Gruppe (eine Gruppe von italienischen Studenten) organisiert für Erasmus Studenten Italienischkurse, Tandem-Abende, Museums- und Theaterbesuche, Kochabende, Stadtführungen, Sport-Tourniere, Partys und Reisen. Die Stimmung ist sehr positiv, die meisten Erasmus Studenten sind offen für neue Freundschaften und die Events sind so gestaltet, dass für jeden was dabei ist. Die Events werden über die Facebook Gruppe ESN Politecnico Milano geteilt.

Mailand als Erasmus-Stadt hat mir sehr gut gefallen, das kulturelle Angebot ist sehr breit und vielfältig. Durch das warme Klima war ich viel draußen in Parks oder an beliebten Treffpunkten wie dem Colonne di San Lorenzo, Navigli, Brera oder in der Innenstadt.

Mailand ist sehr gut angebunden und ist ein strategisch guter Punkt um zu verreisen. Es gibt drei Flughäfen (Malpensa, Linate und Bergamo) und einen riesigen Bahnhof. Von „Trenitalia“ (das italienische Pendant zur Deutschen Bahn) kann ich abraten und empfehle für die längeren Strecken die private Konkurrenz „ItaloTreno“. Ich war in der Zeit in Ancona, Pavia, Monza, Bergamo, Gardasee, Venedig, Genua, Cinqueterre, Rom, Neapel, Lugano und mehrmals am Comer See. Von Mailand aus ist man in 45 Minuten am Comer See oder in der gleichen Zeit im nächsten Skigebiet.

Empfehlen kann ich jedem, der in Italien Erasmus machen will, vor Abreise Italienisch zu lernen. Im Alltag sowohl an der Universität ist es oft am einfachsten, wenn man Italienisch spricht. Das wird von den Italienern sehr geschätzt und ich habe oft erlebt, dass Probleme dadurch viel einfacher gelöst werden konnten.